

Like Fire and Rain

Scotland x England

Von abgemeldet

Kapitel 3: Der Tag danach

Viel Spaß mit Kapitel 3~

Blinzelnd öffnete Arthur seine Augen. Helle Sonnenstrahlen fielen durch die riesigen Fenster in sein Schlafzimmer. Sofort schloss er seine Augen wieder. Gott, hatte er Kopfschmerzen! Er stöhnte leise auf und drehte sich auf die Seite. Er hatte gestern wohl doch mal wieder zu tief ins Glas geschaut. Was war denn gestern noch los? Kurz öffnete er seine Augen, schloss sie dann aber wieder, nur um sie kurz danach wieder entsetzt aufzureißen. Hatter er richtig gesehn? Tatsächlich! Er hatte direkten Blick auf einen blassen Nacken und einen roten Haarschopf!

Schnell drehte er sich wieder auf den Rücken und hob den rechten Arm über seine Augen. Eine Flut aus Erinnerungen von der gestrigen Nacht schossen ihm durch den Kopf.

Zum Einen die Sache mit Francis und dem Strippoker, dann wie er sich aus Frust über das verlorene Spiel betrinken wollte (und auch tat) und der Moment in der Küche.... mit Scotty.

Als er dann an die Ereignisse in seinem Schlafzimmer dachte, konnte er nicht anders als zu erröten.

Vorsichtig nahm er den Arm von seinen Augen und linste rüber zu dem Schotten. Doch er hatte nicht wieder freien Blick auf die wilden roten Haare und den blassen Nacken, sondern schaute direkt in ein paar dunkelgrüne Augen.

Ertappt errötete der Engländer. Ein breites Grinsen breitete sich auf dem Gesicht seines Bruders aus. Wieso musste er auch immer bei ihm erröten? Wie peinlich!

Doch wider Erwarten brach der Schotte nicht in lautes Gelächter aus sondern sagte nur mit rauer Stimme: "Du kannst wirklich süß sein, Arthie."

Arthur musste schlucken. Was sollte das denn jetzt heißen? Doch bevor er irgendetwas sagen konnte, richtete sich Scotty auf, schwang die Beine über den Bettrand und stand auf.

Er streckte sich, sah aus dem rießig Fenster und sagte: "Heute scheint es wohl gutes Wetter zu geben."

Arthur hatte ihm gar nicht zugehört sondern starrte auf den nackten Scotty. Er war wirklich ... interessanter als das Wetter. Grinsend drehte sich der Rothaarige um und fragte verschlagen: "Na, gefällt dir was du siehst? Gestern Nacht hattest du ja nicht soviel davon. Du hattest schließlich fast die ganze Zeit die Augen geschlossen." Und schon wieder schoss Arthur die Farbe ins Gesicht. "Halt die Klappe!" Scotty lachte nur. Er beugte sich nach unten und hob seine Kleidung auf. "Naja, ich geh jetzt mal duschen. Ich weiß ja wo alles ist. Hoffentlich hat sich da keiner der Anderen einquartiert, weil er zu dicht war nach Hause zu kommen."

Die Anderen! Die hatte Arthur schon längst vergessen. Wie viele wohl noch da waren? Hoffentlich war nicht seine ganze Einrichtung demoliert (alles unersetzbare hatte er zwar in Sicherheit gebracht, aber trotzdem war es nervig sich neu einrichten zu müssen).

Gerade als Scotty die Türe öffnen wollte, sprang Arthur aus dem Bett und packte den Größeren am Arm. Dieser ließ die Türklinke los und schaute seinen kleinen Bruder fragend an.

"Du erzählst doch wohl keinem davon oder?!" fragte der Engländer panisch.

"Wovon soll ich keinem erzählen?"

Wieder färbten sich Arthurs Wangen rötlich. "Na du weißt schon. Von uns und letzte Nacht..."

Ganz kurz verdunkelte sich Scottys Blick, aber dann lachte er schallend los und musterte Arthur von oben bis unten. "Weißt du Arthie, ich muss keinem von heute Nacht erzählen, dass erklärt sich auch so. Aber keine Sorge. Wir hatten eben kurz Spaß und das wars dann auch schon." sagte er, drehte sich um und öffnete die Tür.

"Also wir sehn uns." dann schloss er die Tür hinter sich und Arthur stand alleine da.

Was meinte er damit, dass es sich auch so erklären würde? Er zuckte mit den Achseln. 'Egal, ich muss die hirnlosen Sätze meines Bruders nicht verstehen.' dachte er dann.

Er hatte jetzt auch das Bedürfnis zu duschen und ging in das angrenzende Badezimmer. Es wunderte ihn nicht, dass Scotty in das Badezimmer am Ende vom Flur gegangen war, schließlich wusste keiner, dass er ein Badezimmer in seinem Schlafzimmer hatte. Als er im Bad war, lief er erstmal zum Spiegel um sich zu anzusehen. Er war nicht eitel, nein, aber ein Blick konnte nicht schaden bevor man duscht. Als er aber in den Spiegel sah, blieb ihm der Mund offen stehen.

"Fucking Bastard!" kam es ihm über die Lippen. "SCOTTY DU BASTARD!" schrie er nun sein Spiegelbild an.

DAS meinte er mit »ich muss keinem von heute Nacht erzählen, dass erklärt sich auch so.«

Knutschflecken. Bissspuren. Überall! An seinem Hals, an den Schultern, an der Taille und ein paar Kratzer am Bauch. Er wollte sich schon umdrehen und Scotty hinterherlaufen um ihm eine zu verpassen, als er sich aber eines besseren besann und seufzend unter die Dusche stieg.

SO konnte er nicht an die Öffentlichkeit gehen.

Er hatte doch bestimmt noch irgendwo einen Schal herumliegen.....

Als Arthur sich fertig geduscht hatte und wieder angezogen war (darauf achtend, dass alles lang war um die Spuren der letzter Nacht zu verbergen), schlang er sich einen alten Schal um den Hals und ging aus seinem Schlafzimmer um den Schaden zu begutachten.

Als er zur Treppe lief um nach unten zu gelangen, stolperte er beinahe über einen am Boden schlafenden Türken, dessen Maske leicht verrutscht war. Kurz überlegte sich Arthur, ob er nicht vielleicht einen Blick riskieren sollte. Er ließ es dann aber doch sein, nicht dass der noch aufwachte und ihn meucheln wollte. Vorsichtig stieg er über ihn hinweg, um die Treppe hinunter zu steigen.

Unten im Salon angekommen, bot sich ihm ein Bild des Chaos. Es sah eher aus als hätte ein Krieg stattgefunden, als der Weltfriedenstag.

Auf dem Sofa lag ein zugehörnter Niederländer, über der Sofalehne hing ein total weggetretenes Dänemark und vor dem Sofa lag ein schlafendes China, dass von Korea bedrängt wurde. Auf dem Tisch lag völlig besoffen Irland (der überraschenderweise auch gekommen war, obwohl er England wie die Pest hasste) und daneben lag...

Lettland?! Der kleine Raivis hatte sich wohl ordentlich zugeschüttet. Arthur musste unwillkürlich grinsen. Das hatte er nun wirklich nicht erwartet. Im ganzen Raum lagen noch einige Länder verstreut (mehr tot als lebendig).

Seine anderen beiden Brüder konnte er nicht ausmachen. Sie waren wohl mit Scotty schon gegangen, denn den Rotschopf konnte er auch nicht sehen.

"Ich könnte dir helfen wenn du willst." überrascht drehte sich Arthur zu der ruhigen Stimme um.

"Toris?" stellte er überrascht fest. Verlegen kratzte sich der Litauer am Kopf.

"Naja, weil wir haben schließlich dein Gästezimmer benutzt, da ist es doch angebracht dir zu helfen hier wieder Ordnung zu schaffen." Arthur starrte Toris verständnislos an. Doch dann dämmerte es ihm. Mit WIR waren wohl er UND Feliks gemeint. Der Engländer nickte kurz. "Das ist nett von dir. Ich wäre dir wirklich dankbar wenn du dafür sorgen könntest, dass die hier unten alle verschwinden würden. Ich schau mal oben in den anderen Gästezimmern nach und schmeiß sie raus." Der Litauer lächelte Arthur erleichtert an.

Toris hatte wohl gedacht der Blonde würde jetzt einen Aufstand machen. Aber dieser war schließlich letzte Nacht selber recht Aktiv gewesen. Schnell schüttelte er den Kopf. Bloß nicht daran denken. Kurz schaute ihn Toris verwirrt an, drehte sich dann aber um und machte sich daran die anderen Länder zu wecken oder rauszuschleifen. Arthur seufzte kurz, machte sich dann aber auf den Weg nach oben um die anderen >Gästezimmernutzer< rauszuwerfen.

Er dachte gar nicht daran anzuklopfen, sondern marschierte einfach in das erste Zimmer. Dort konnte er einen braunen Wuschelkopf unter der weißen Bettwäsche ausmachen. Antonio!

Und Lovino ebenfalls, wie Arthur feststellte.

Er beugte sich über den Spanier und zog diesem am Ohr, bevor er dann "RAUS HIER!" schrie.

"Maldita sea, Inlaterra*! Was soll der Krach?" Genervt verdrehte Arthur die Augen und meinte nur: "Verschwinde einfach von hier und nimm deine Göre mit." Damit drehte er sich um und ging aus dem Zimmer.

Als nächstes kam er zu Berwald und Tino die sich als sehr einsichtig zeigten. Der Schwede schnappte sich den kleinen Finnen und trug ihn wie eine Braut aus dem Zimmer.

Dann traf er auf Kiku und Heracles, wobei sich Letzterer als echtes Problem rausstellte. Während der Japaner sich höflich verbeugte und sich entschuldigte, war der Grieche kaum aufzuwecken. Arthur überließ es dann Kiku, der sagte er würde ihn

schon rausbekommen.

Als er dann zum letzten Zimmer kam, hielt er inne. Vor der Tür saß eine zusammengekauerte Gestalt. Als Arthur näher trat hob die Gestalt ihren Blick und starrte ihn mit eiskalten Augen an. Der Engländer erstarrte. Das war Natalia. Die gruselige Schwester vom gruseligen Russland. Sie sah aus als hätte sie die ganze Nacht vor dieser Tür verbracht. Und ungefähr so musste auch ihre Laune sein. Der Engländer schluckte schwer, immer darauf vorbereitet vor Weißrussland zu fliehen, als er die Tür zum letzten Zimmer öffnete. Kaum hatte er sie geöffnet und die Situation im Raum analysiert schlug er sie auch schon wieder zu.

Okay, dass war das Allerletzte was er je hatte sehen wollen (naja gleich nach Francis und seinen Nackteskapaden).

Im Raum hatte nämlich Ivan Gilbert ans Bett gepinnt und sich über ihn hergemacht. Kein Wunder saß Natalia so angepisst vor der Türe (auch wenn es echt gestört war). Er wollte gar nicht wissen was die beiden da drinnen anstellten. Am Besten er würde die drei erstmal so lassen wie sie waren. Die würden ja schon zu gegebener Zeit abhauen.

Unten wieder angekommen, staunte Arthur nicht schlecht. Toris hatte es tatsächlich geschafft jeden einzelnen aus seinem Haus zu werfen. Er war dem Litauer wirklich etwas schuldig. Zum Aufräumen würde er sich einfach jemand herschicken lassen. Er selbst brauchte jetzt erstmal eine Tasse Tee. Einen Darjeeling oder Earl Grey vielleicht.

Als er sich der Küche näherte vernahm er Stimmen. Das durfte doch nicht wahr sein! Waren etwa immer noch nicht alle weg?! Er betrat die Küche und sah Elizabeta, Roderich und Francis am Küchentisch sitzen. Als er eintrat hoben alle drei ihre Blicke und auf Francis Gesicht breitete sich ein Strahlen aus. "Mon ami*!" rief er freudig.

Arthurs Miene verfinsterte sich. Er dachte an das verlorene Pokerspiel und an die Konsequenzen daraus.

"Francis hat uns von euren Wochenendplänen erzählt." begrüßte ihn Elizabeta. Ihren Augen blitzten als sie als nächstes sagte: "Sagt mir doch genau wann ihr das machen wollt, dann komm ich und meine Kamera euch besuchen." Roderich sah sie entsetzt an und Arthur runzelte verwirrt die Stirn.

"Hahaha. Tut mir leid ma chérie*. Geschlossene Gesellschaft."

Elizabeta zog eine Schnute. "Och wie schade."

Die beiden schienen sich ja prächtig zu verstehen (auf eine kranke Art und Weise wie Arthur fand).

Arthur schob sich an den dreien vorbei, die sich jetzt über die Vor- und Nachteile von Nachtaufnahmen unterhielten (nunja eigentlich unterhielten sich Francis und Elizabeta. Roderich versuchte das Gespräch in eine normale Bahn zu lenken) und setzte einen Kessel mit Wasser auf den Herd.

Er hatte Kopfschmerzen und brauchte Ruhe.

"Sag mal l'Angleterre*, was soll denn der Schal? Es ist doch warm genug hier." sagte Francis und wollte ihm den Schal ausziehen. Erschrocken packte Arthur die Hände des Franzose und hielt sie fest. "Lass das!"

Erstaunt über seine heftige Reaktion musterten die anderen ihn.

"D-das äh ist mein Lieblingsschal. Den darf nicht jeder einfach so anfassen." versuchte er sich herauszureden. Skeptisch hob Francis eine Augenbraue. "Arthur, (er sprach den Namen >Artür< aus, was den Engländer tierisch nervte) du hast diesen Schal noch nie in deinem Leben getragen." Mit hochrotem Kopf schob sich der Angesprochene an

dem Franzosen vorbei, um aus der Küche zu flüchten. Nicht auszudenken was passieren würde, wenn jemand anderes Scottys kleine "Geschenke" sehen würde!
"Was hat er denn?" fragte Elizabeta überrascht.
"Du kennst doch Arthur. Der hat immer irgendwas." meinte Roderich nur abwinkend.
"Er hat son thé* vergessen!"

A/N: So das wars dann auch schon wieder ^^ Kapitel 4 wird in den nächsten zwei, drei Tagen folgen.

Ein paar Kommentare wären schön☺

Hier doch etwas für die nicht Franzosen und Spanier unter euch:

Maldita sea, Inglaterra! - Verdammt noch mal, England!

Mon ami - Mein Freund

Ma chérie - Mein Liebling

l'Angleterre - England

son thé - seinen Tee